

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Evangelium S. Matthäi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

Evangelium S. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi geschlecht-register, em-
pfängniß, name und geburt.
(Evang. am tage Mariä geburt.)

Dies ist das buch * von
der geburt Jesu Chri-
sti, der da ist ein sohn
Davids, des sohns
Abrahams. * Luc. 3/23.

2. Abraham * zeugete
Isaac. Isaac † zeugete Jacob.
Jacob ** zeugete Juda, und seine
brüder. * 1 Mos. 21/23.

† 1 Mos. 25/26. ** 1 Mos. 29/35.

3. Juda * zeugete Pharez und
Saram, von der Thamar. Pharez
† zeugete Hebron. Hebron zeugete
* Ram. * 1 Mos. 38/29-30.

† 1 Ehr. 2/5.9. ** Ruth 4/18.

4. Ram zeugete * Aminadab. Ami-
nadab zeugete Nabasson. Nabasson
zeugete Salma. * 1 Ehr. 2/10.

5. Salma zeugete Boas, * von der
Rahab. Boas zeugete Obed, † von
der Ruth. Obed zeugete Jesse.
* Jos. 21. Ruth 4/21. † Ruth 4/17.

6. Jesse * zeugete den könig Da-
vid. Der könig David † zeugete
Salomon, von dem weibe des Uriä.
* 1 Ehron. 2/15. † 2 Sam. 12/24.

7. Salomon * zeugete Roboam.
Roboam † zeugete Abia. Abia zeu-
gete Asa. * 1 Kön. 11/43. † 1 Ehr. 3/10.

8. Asa zeugete * Josaphat. Josaphat
zeugete † Joram. Joram zeu-
gete * Osia. * 1 Kön. 15/24.

† 1 Kön. 22/51. ** 1 Ehr. 3/11.12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham
zeugete † Achas. Achas zeugete **
Ezechia. * 2 Kön. 15/7. † 2 Kön. 16/1.

** 2 Kön. 16/20.

10. Ezechia zeugete * Manasse.
Manasse zeugete † Amon. Amon
zeugete * Josia. * 2 Kön. 20/21.

† 2 Kön. 21/18. ** 2 Kön. 21/24.

11. Josia * zeugete Jechonia, und
seine brüder, um die zeit der Baby-
lonischen gefängniß. * 1 Ehr. 3/15.

12. Nach der Babylonischen ge-
fängniß zeugete Jechonia Sealthi-
el. Sealthiel zeugete Zorobabel.

13. Zorobabel zeugete * Abiud.
Abiud zeugete Eliachim. Eliachim
zeugete Asor. * 1 Ehron. 3/19.

14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch
zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Elea-
sar zeugete Marthan. Marthan
zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Josoph, den
mann Maria, von welcher ist ge-
boren JESUS, der da heisset *
Christus. * c. 27/17. 22.

17. Alle glied von Abraham bis
auf David sind vierzehn glied.
Von David bis auf die Babylonische
gefängniß sind vierzehn glied.
Von der Babylonischen gefängniß
bis auf Christum sind vierzehn
glied.

18. Die geburt Christi war aber
also gethan: Als * Maria, seine
mutter, dem Josoph vertrauet war,
ehe er sie heimholte, erfand sich,
daß sie schwanger war von dem hei-
ligen Geiste. * Luc. 1/27.34. c. 2/5.

19. Josoph aber, ihr mann, war
fromm, und wolte sie nicht * rügen;
gedachte aber sie heimlich zu verlas-
sen. * 4 Mos. 5/15. c. Mos. 24/1.

20. Indem er aber also gedachte,
sah, da erschien ihm ein engel des
Herrn im traum, und sprach: Jo-
seph, du sohn David, fürchte dich
nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir
zu nehmen: Denn * das in ihr ge-
boren ist, das ist von dem heiligen
Geiste. * Luc. 1/35.

21. Und sie wird einen sohn gebä-
ren, deß * namen sollt du JESUS
heissen: Denn er wird sein volk
† selig machen von ihren sünden.
* Luc. 2/21. † Gesch. 4/12. c. 5/31.

22. Das ist aber alles geschehen,
auf daß erfüllet würde, das der
HERR durch den propheten gesagt
hat, der da spricht:

23. * Siehe, eine jungfrau wird
schwanger seyn, und einen sohn
gebären, und sie werden seinen
namen Emanuel heissen, das ist
verdolmetschet: Gott mit uns.
* Es. 7/14. Luc. 1/31.

(A) 2 24. Da

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, that er, wie ihm der Herr engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten sohn gebär; und hieß seinen namen JESU. *Luc. 2,7.

Das 2. Capitel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evang. am fest Epiphania.)

1. **D**A * Jesus geboren war zu Bethleem im Jüdischen lande, zur zeit des königs Herodis, siehe, da kamen die weisen vom morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: *Luc. 2,6. + 1 Mos. 15,19.

2. Wo ist der neugeborne könig der Juden? Wir haben seinen stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. *Mat. 2,4,17.

3. Da das der könig Herodes hörte, erschraack er, und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und ließ versammeln alle hochpriester und schriftgelehrten unter dem volk, und erforschte von ihnen, wo Christus solte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethleem im Jüdischen lande. Denn also steht geschrieben *durch den propheten: *Mich. 5,1. Joh. 7,42.

6. Und du Bethleem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleinste unter den fürsten Juda; denn auß dir soll mir kommen der bergog, der über mein volck Israel ein herr sey.

7. Da beriet Herodes die weisen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschiene wäre.

8. Und weisete sie gen Bethleem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbet.

9. Als sie nun den könig geböret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das haus, und funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre

sache auf, und schenckten ihm gold, weyrauch und myrrhen.

*Luc. 2,16. + Ps. 72,10. 15. Es. 60,6.

12. Und **W**ie befahl ihnen in traum, daß sie sich nicht solten wider zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evangel. am sonntage nach dem neuen jahrs-tage.)

13. **D**A sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des HERRN dem Joseph in traum, und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und fluch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stand auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den propheten gesagt hat, der da spricht: Auß Egypten hab ich meinen sohn gerufen. *Hos. 11,1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte auß, und ließ alle kinder zu Bethleem tödten, und an ihren ganzen grenken, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem *propheten Jeremia, der da spricht: *Jer. 31,15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehört, viel klagens, weinens und heulens. *Rahel beweinet ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war auß mit ihnen. *1 Mos. 35,19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des HERRN dem Joseph in traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und zuch hin in das land Israel. Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben stunden.

21. Und er stand auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im Jüdischen lande könig war,

an

Joh. prediget. (C. 3. 4.) E. Matthäi. Jesus wird getauft u. versucht. 5

an state seines vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von G^{ott}, und zog in die örter des Galiläischen landes;

23. Und kam, und wohnte in der stadt, die da heißet Nazareth. Auf daß erfüllt würde, das da *gesaget ist durch die propheten; Er soll Nazareneus heißen. *5 Mos. 33, 16.

Es. 11, 1. c. 53, 2. c. 60, 21. Zach. 6, 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getauft.

1. Zu Der zeit * kam Johannes, zu der taufen, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes,

* Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: Thut buße; das himelreich ist nahe herben kommen.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesajas *gesaget hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem H^{errn} den weg, und machet richtig seine steige. *Es. 40, 3.

4. Er aber Johannes, hatte ein *kleid von kameelsbaaren, und einen ledern gürtel um seine lenden; seine speiße aber war heuschrecken und wild honig. *Marc. 1, 6. 2 Kön. 1, 8.

5. Da ging zu ihm hinauf die stadt Jerusalem, und das ganze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan.

6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan. u. bekanten ihre sünden.

7. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner taufe kommen, sprach er zu ihnen: *Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn eintrennen werdet? *Luc. 3, 7.

8. Sehet zu; *thut rechtchaffene fruchte der buße. *Luc. 3, 8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey euch wolkt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: G^{ott} vermag dem Abraham auß diesen steinen kinder zu erwecken.

10. Es ist schon die ort den bäumen an die wurkel gelegt. Darum, *welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen und ins feuer geworfen. *c. 7, 19. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

11. *Ich taufe euch mit wasser zur buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht gangfam bin, seine schuh zu tragen, Der wird euch mit dem heiligen Geist u. mit feuer taufen. *Marc. 1, 8. Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Ges. 1, 5. c. 11, 16.

12. Und er hat seine wortschäufel in seiner hand; er wird seine tenne fegen, und den weizen in seine scheune sammeln; aber die spewen wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu Der zeit kam Jesus auß Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm taufen liesse.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir geraufet werde; und Du kommest zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß recht also seyn; also gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauß auß dem wasser; und siehe, da that sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist G^{ottes}, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und siehe, eine *stimme vom himmel herab sprach: Diß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. *c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Christus triff sein predigamt an. (Erz. am sonntage Inboacavit.)

1. Da * ward Jesus vom Geist in die wüste geführt, auf daß er von dem teufel versucht würde. *Marc. 1, 12. Luc. 4, 1. 14.

2. Und da er * vierzig tage und vierzig nachte gefastet hatte, hungerte ihn. *2 Mos. 34, 28.

3. Und * der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du * G^{ottes} sohn, so sprich, daß diese steine brot werden. *1 Thess. 3, 5. *Matth. 3, 17.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brot allein; sondern von einem ieglichen wort, das durch den mund G^{ottes} gehet. *Mt. 8, 3. c.

5. Da führte ihn der teufel mit sich in die heilige stadt, und stellte ihn auf die zinne des tempels,

6. Und sprach zu ihm: Bist du G^{ottes} sohn, so laß dich hinab; denn es stehet * geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest. *Ps. 91, 11. c.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wie derum stehet auch * geschrieben: Du sollst G^{ott}, deinen H^{errn} G^{ott} nicht versuchen. *5 Mos. 6, 15. Luc. 4, 11.

(A) 3

8. Wie:

6 Jesus ziehet in Galiläam. Evangelium (C. 4. c.) Der Christen seligkeit

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigte ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Diß *alles wil ich dir geben, so du niederfallest, und mich anbethest. *Luc. 4, 6.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich weg von mir, satan; denn es steht geschrieben: *Du solst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen. *5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der teufel; und siehe, da traten die engel zu ihm, und *dienenen ihm. *Ebr. 1, 14.

12. Da nun Jesus hörte, daß Johannes überantwortet war, *zog er in das Galiläische land. *Luc. 4, 14.

13. Und *verließ die stadt Nazareth, kam und wohnte zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grenzen Zabulon und Nephtalim. *Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den propheten *Jesaiam, der da spricht: *Ez. 41, 26.

15. Das land Zabulon, und das land Nephtalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heydnische Galiläa.

16. Das volk, das *im finsterniß saß, hat ein groß licht gesehen, und die da saßen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgangen. *Luc. 1, 79.

17. Von Der zeit an fing Jesus an zu predigen, und zu sagen: *Thut buße; das himelreich ist nahe herbey kommen. *Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15. (Evang. am tage S. Andree.)

18. Als nun Jesus an dem Galiläischen meer ging, sahe er *zween brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andrean, seinen brüder, die warfen ihre netze ins meer; denn sie waren fischer.

*Marc. 1, 16. 19.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich *wil euch zu menschenfischern machen. *Marc. 1, 17.

20. Bald *verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach. *c. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zweien andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen brüder, im schiff mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flicketen; und er rief ihnen.

22. Bald verließen sie das schiff, und ihren vater, und folgten ihm nach.]

22. Und Jesus *ging umher in ganzen Galiläischen lande, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilte allerley feuche und krankheit im volk. *Luc. 4, 15. 31.

24. Und sein gerücht erschal in das ganze Syrienland. Und sie *brachten zu ihm allerley franken, mit mannigerley feuchen und aquaal behaftet, die besessen, diemondsüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. *Marc. 6, 55.

25. Und es folgte ihm nach *viel volcks auß Galiläa, auß den zehen städten, von Jerusalem, auß dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans. *Luc. 16, 17.

Das 5. Capitel.

Christi bergpredigt von der christe seligkeit, und verstand des gesetzes. (Evang. am tage aller heiligen.)

1. Der aber das volk sahe, ging er auf einen berg, und sagte sich, und seine jünger traten zu ihm. 2. Und er that seinen mund auf, lehrte sie, und sprach:

3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr.

4. Selig sind, die da leid tragen, denn Sie sollen getrostet werden.

*Ps. 126, 5. Ez. 61, 2. Luc. 6, 21.

5. Selig sind die sanftmüthigen, denn Sie werden *das erreich besitzen. *Ez. 60, 21.

6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn Sie sollen satt werden. *Luc. 6, 21.

7. Selig sind die *barmherzigen, denn Sie werden barmherzigkeit erlangen. *Ez. 12, 21. Jer. 3, 18.

8. Selig sind, die reines herzens sind, denn Sie werden Gott schauen. *Ps. 15, 2. 1 Joh. 3, 23.

9. Selig sind die *friedfertigen, den Sie werden Gottes kinder heißen. *Ebr. 12, 14. Jer. 3, 18.

10. Selig sind, die um gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das himmelreich ist ihr. *1 Pet. 3, 14.

11. Selig seyd ihr, *wenn euch die menschen um meiner willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran tügen. *Luc. 6, 22. 1 Pet. 4, 14.

12. Seyd frohlich und getrozt, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolgt die propheten, die vor euch gewesen sind. 13. Ihr

12. Ihr seyd das salt der erden. Wo nun das salt dunim wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaufschütte, und lasse es die leute zertreten. * Luc. 14/34. Marc. 9/50.

13. Ihr seyd das licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn.

14. Man *linder auch nicht ein licht an, und setzet es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind. * Marc. 4/21.

15. Also *lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehen, und euren Vater im himmel preisen. * 1 Pet. 2/12.

16. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das gesetz oder die propheten aufzulösen. * Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. * c. 3/5. Rom. 7/1.

17. Denn ich sage euch wahrlich, bis daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste buchstab, noch ein tittel vom gesetz, bis daß es alles geschehe. * Luc. 16/17. c. 21/33.

18. Wer nun *Eines von diesen kleinsten geboten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleinste heißen im himmelreich: wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im himmelreich. * Jac. 2/10. (Evangel. am 6. sonnt. nach trinit.)

19. Denn ich sage euch: Es seyn denn eure gerechtigkeit besser, denn der schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

20. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: * Du sollt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichtes schuldig seyn.

* 2 Mos. 20/13. 3 Mos. 24/19.

21. Ich aber sage euch: wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichtes schuldig. Wer aber zu seinem bruder sagt: Racha, der ist des rachs schuldig. Wer aber sagt: du nar, der ist des hollischen feuers schuldig. * Ps. 143/2. 2 Mos. 24/9.

22. Darum *wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst alda empfinden, daß dein bruder etwas wider dich habe, * Marc. 11/25.

23. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdenn kom, und opfere deine gabe.

24. Eyn willfertig *deinem widerfacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widerfacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kerker geworfen.

* c. 6/14. c. 18/35. Luc. 12/58.

25. Ich *sage dir, wahrlich, du wirst nicht von dannen herauß kommen, bis du auch den lesten heller bezahlt. * c. 18/24.

26. Ihr habt gehört, daß zu den alten *gesaget ist: Du sollt nicht ehebrechen. * 2 Mos. 20/14. 2 Mos. 20/10. 10.

27. Ich aber sage euch: Wer *ein weib ansieht, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hergen. * Job 31/1.

28. Kergert dich aber dein rechtes auge, so reiß es auß, und wirfs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde. * c. 18/9. Marc. 9/47.

29. Kergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde.

30. Es ist auch *gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidbrief.

* 5 Mos. 24/1. Mattheus. 19/7. Marc. 10/4. Luc. 16/18. 1 Cor. 7/10.

31. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es seyn denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgeschiedete frewet, der bricht die ehe.

32. Ihr habt weiter gehört, daß zu den *alten gesagt ist: Du sollt keinen falschen eid thun, und solst Göttern deinen eid halten. * 2 Mos. 20/7. 10.

33. Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwern sollt, weder bey dem himmel, * denn er ist Gottes stuhl; * c. 6/1. 1.

* Gesch. 7/49. c. 17/24.

34. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füße schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königs stadt.

35. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schwern: Denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwarz zu machen.

36. Eure rede aber seyn ja ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom übel. * Jac. 5/12. 2 Cor. 1/17.

(A) 4. 38. Ihr

38. Ihr habt gehört, daß da *ge-
sagt ist: Auge um auge, zahn um
zahn. *2 M. 23, 24. 3 M. 24, 19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr
nicht widerstreben sollt dem übel,
sondern so dir jemand einen streich
giebt auf deinen rechten backen, dem
biete den andern auch dar.

40. Und so *jemand mit dir rech-
ten laß, und deinen rock nehmen,
dem laß auch den mantel.

* Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget
Eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib *dem, der dich bittet; und
wende dich nicht von dem, der dir
abborgen wil. * Luc. 6, 30. 34. 10.

43. Ihr habt gehört, daß *gesagt
ist: Du sollst deinen nächsten lieben,
und deinen feind hassen. * M. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure
feinde, segnet, die euch fluchen, thut
wohl denen, die euch hassen, * bittet
für die, so euch beleidigen und ver-
folgen. * Luc. 23, 34. Gesch. 7, 9. 60.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures
Vaters im himmel. Denn er läßt
seine sonne aufgehen über die bösen
und über die guten, und läßt re-
gen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so *ihr liebet, die euch
hassen, was werdet ihr für lohn ha-
ben? Thun nicht dasselbe auch die
zöllner? * Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren
Brüdern freundlich thut, was thut
ihr sonderlich? Thun nicht die
zöllner auch also?

48. Darum *sollt ihr vollkommen
seyn, gleichwie euer Vater im him-
mel vollkommen ist. * 3 Mos. 11, 44.
c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Das 6. Capitel.

Von ertlichen übungen der gott-
seligkeit.

1. **H**abet acht auf eure almosen,
daß ihr die nicht gebet vor
den leuten, daß ihr von ihnen ge-
sehen werdet; ihr habt anders keinen
lohn bey euren Vater im himmel.

2. Wenn *du nun almosen giebst,
sollst du nicht lassen vor dir posau-
nen, wie die heuchler thun in den
schulen und auf den gassen, auf daß
sie von den leuten geprieset werden.
Wahrlich, ich sage euch, sie haben
ihren lohn dahin. * Röm. 12, 8.

3. Wenn Du aber almosen giebst,
so laß deine linke hand nicht wissen,
was die rechte thut,

4. Auf daß dein almosen verbor-
gen sey, und dein Vater, der in das
verborgene siehet, * wird dir ver-
gelten öffentlich. * Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollst du
nicht seyn wie die heuchler, die da
gerne stehen und beten in den schu-
len, und an den ecken auf den gassen,
auf daß sie von den leuten gesehen
werden. Wahrlich, ich sage euch,
sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn aber Du betest, so gehe in
dein kämmerlein, und *schleuß die
thür zu, und bete zu deinem Vater
im verborgen, und dein Vater, der
in das verborgene siehet, * wird dir
vergelt öffentlich. * 2 Röm. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr *
nicht viel plappern wie die heiden:
denn sie meinen, sie werden erhört,
wenn sie viel worte machen.

* Es. 1, 15. Sir. 7, 15.

8. Darum sollt ihr euch ihnen
nicht gleichen: Euer * Vater weiß,
was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn
bittet. * v. 32.

9. Darum sollt ihr also beten: *
Unser Vater in dem himmel. Dein
name werde geheiligt. * Luc. 11, 2.
† 2 Mos. 20, 7.

10. Dein reich komme. * Dein
wille geschehe auf erden wie im
himmel. * Luc. 22, 42.

11. Unser täglich brot gib uns heute.
12. Und *vergib uns unsere schul-
den, wie Wir unsern schuldigern
vergeben. * Ps. 32, 5. 6.

13. Und *führe uns nicht in ver-
suchung, sondern erlöse uns von
dem übel. Denn dein ist das reich,
und die kraft, und die herrlichkeit in
ewigkeit. Amen. * c. 26, 41.

14. Denn so ihr den menschen ihre
fehle vergebet, so wird euch euer
himmlischer Vater auch vergeben.

15. Wo *ihr aber den menschen
ihre fehle nicht vergebet, so wird
auch euer Vater eure fehle auch nicht
vergeben. * c. 18, 35.

16. Wenn ihr *fastet, sollt ihr nicht
sauer sehen, wie die heuchler, denn
sie verstellen ihr angesicht, auf daß
sie vor den leuten scheinen mit ihrem
fasten. Wahrlich, ich sage euch: sie
haben ihren lohn dahin. * Es. 8, 5.

17. Wenn Du aber fastest, so salbe
dein haupt, u. wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinst vor
den leuten mit deinem fasten, son-
dern vor deinem Vater, welcher ver-
borgern

borgen ist; und dein Vater, der in das verbergene siehet, wird dir vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht schätze sammeln auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da die diebe nach graben und stehlen.

20. Sammelst euch aber schätze im himmel, da sie weder motten noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben noch stehlen. * Luc. 12, 33.

21. Denn * wo euer schatz ist, da ist auch euer herz. * Luc. 12, 34.

22. Das auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfaltig ist, so wird dein ganzer leib lichte seyn.

23. Wenn aber dein auge ein schalck ist, so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsterniß ist, wie groß wird denn die finsterniß selber seyn? (Evang. am 15. sonnt. nach Trinit.)

24. Niemand * kan zween herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr konnet nicht Göt dienen, und dem Mammon.

* Luc. 16, 13. 1 Cor. 6, 15.

25. Darum sage ich euch; * Seyget nicht für euer leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die speise? Und der leib mehr, denn die kleidung? * Ps. 37, 5.

Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6.

1 Pet. 5, 7. Ebr. 12, 5. Ebr. 16, 3.

26. Sehet die * vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie? * Luc. 12, 24.

27. Wer ist unter euch, der seiner länge Eine elck aufsehen möge, ob er gleich darum forget?

28. Und warum forget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem feld, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch * Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins. * 1 Kon. 4, 21. seq.

30. So denn Göt das gras auf dem feld also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, solte * er das nicht vielmehr euch thun? * D ihr kleingläubigen! * 6, 8, 26.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen, und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * solchem allen trachten die heyden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr daß alles bedurft. * Luc. 12, 30.

33. Trachtet * am ersten nach dem reiche Gottes, und nach seiner gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen. * 1 Kon. 3, 12. Ps. 37, 4.

34. Darum forget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein teglicher tag seine eigene plage habe.]

Das 7. Capitel.

Von etlichen hindernissen der feligkeit.

1. Richtet nicht, * auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Luc. 6, 37. Rom. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maasß ihr messet, wird euch gemessen werden.

3. Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und wirst nicht gewahr des balkens in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich wil dir den splitter auß deinem auge ziehen? und siehe, ein balken ist in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch * am ersten den balken auß deinem auge, darnach besteh, wie du den splitter auß deines bruders auge ziehest.

* Ebr. 18, 17. Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das * heilighum nicht den hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren füßen, und sich wend und euch zerreißen. * c. 10, 11.

7. Bitter, * so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopset an, so wird euch aufgethan.

* Marc. 11, 24. 1c.

8. Denn wer da bitter, der empfahet, und wer da * suchet, der findet, und wer da anklopset, dem wird aufgethan. * Ebr. 8, 17.

9. Welcher ist unter euch menschen, so ihn sein sohn bitter ums brot, der ihm einen stein biere?

10. Oder so er ihn bitter um einen fisch, der ihm eine schlange biere?

(A) 5

11. G

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, konnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird euer * Vater im himmel gutes geben denen, die ihn bitten?

* Luc. 11/12. Jac. 1/17.

12. Alles nun, * das ihr wollet, das euch die leute thun sollen, das thut Ihr ihnen; das ist + das geseg und die propheten.

* Luc. 6/31.

+ Matth. 22, 40. Röm. 13/8. 10. 13. Gehet ein durch die * enge pforte, denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammnis abführet, und ihrer sind viel, die darauf wandeln. * Luc. 13/24.

14. Und die pforte ist * enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet, und wenig ist ihre, die ihn finden.

* Gesch. 14/22.

(Evang. am 8. sonnt. nach trinit.)
15. **E**thet euch vor, * vor den falschen propheten, die in schaafockleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende wölfe.

* Jer. 14/14. c. 23/16.

16. An * ihren fruch en sollt ihr sie erkennen. Kan man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln? * Luc. 6/44.

* Jac. 3/12. 1 Tim. 5/24. 25.

17. Also ein jeglicher guter baum bringet gute fruchte; aber ein fauler baum bringet arge fruchte.

18. Ein guter baum kan nicht arge fruchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute fruchte bringen.

* c. 12/3.

19. Ein * jeglicher baum, der nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen.

* c. 2/10. Luc. 3/9. Job. 15/2. 6.

20. Darum an ihren fruchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden * nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr; in das himmelreich kommen, sondern die den willen thun meines Vaters im himmel.

* Röm. 2/13. Jac. 1/22. 25.

22. Es werden viel * zu mir sagen an jenem tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben + wir nicht in deinem namen teufel außgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten getan?

* Luc. 6/46.

+ Luc. 13/26. 27.

23. Denn werde ich ihnen bekennen, ich habe euch noch nie erkannt, * weicher alle von mir, ihr irdelthäter.]

* c. 25/41. Ps. 6/9.

24. Darum, * wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete.

* Luc. 6/47. 25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stießen an das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen * felsen gegründet.

* c. 16/18. 26. Und wer diese meine rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten manne gleich, der sein haus auf den sand bauete.

27. Da nun ein * platzregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stießen an das haus, da fiel es, und that einen grossen fall.

* c. 13/11. 28. Und es begab * sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, entsagte sich das volk über seiner lehre.

* Marc. 1/22. Luc. 4/32.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi wunderwerke, vornehmlich disseit des meers.

(Evang. am 3. sonnt. nach Epiph.)

1. **D**a aber * vom berge herab ging, folgerte ihm viel volcks nach.

* c. 5/1. 2. Und siehe, ein * auffziger kam, und betete ihn an, und sprach: Herr, so du wilt, kanst du mich wol reinigen.

* Marc. 1/40. 3. Und Jesus streckte seine hand auß, rührete ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereinigt.

Und alsbald ward er von seinem auffz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Gehe zu, sage niemand; sondern * gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die + Moses befohlen hat, zu einem zeugniss über sie.

* Luc. 17/14. + 3 Mos. 14/2.

5. Da aber * Jesus einging zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn,

* Luc. 7/2. 6. Und sprach: Herr, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich wil kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

9. Denn

9. Denn Ich bin ein mensch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte, noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: komm her, so kommet er; und zu meinem knechte: thue das, so thut ers.

10. Da das Iesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom morgen und vom abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob ins himmelreich sitzen.

* Es. 49/12. Luc. 13/28. 29.

12. Aber die kinder des reichs werden aufgestossen in die 1. auferste finsternis hinaus, da wird seyn heulen und zahnklappen.

[4. Cap. fehler: auferste.]

13. Und Iesus sprach zu dem hauptmann: *Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.] * c. 15/28.

14. Und * Iesus kam in Peters haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber.

* Marc. 1/29. seq. Luc. 4/38.

15. Da * griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stand auf, und dienete ihnen. * c. 9/25.

16. Am abend aber * brachten sie viel beseffene zu ihm, und er trieb die geister auß mit worten, und machte allerley frantz gesund.

* Marc. 1/32. Luc. 4/40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten Jesaja, der * da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere seuche hat er getragen.

* Es. 53/4. 5. 1. Per. 2/24.

18. Und da Iesus viel volcks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und * er trat zu ihm ein schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich wil dir folgen, wo du hingebest. * Luc. 9/57.

20. Iesus sagte zu ihm: Die fische haben gruben, und die vogel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn * hat nicht, da er sein haupt hinlege. * 2. Cor. 13/9.

21. Und ein ander unter seinen jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingebe, und zu vor meinen vater begrabe.

22. Aber Iesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * todten ihre todten begraben. * 1. Tim. 5/6. (Evang. am 4. sonnt. nach Epiph.)

23. Und * er trat in das schiff, und seine jünger folgten ihm.

* Marc. 4/36. seq. Luc. 8/22.

24. Und fieber erhob sich ein groß ungestüm im-meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und * er schlief. * Joh. 1/4. 5.

25. Und die jünger traten zu ihm, und wecketen ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so fürchtam? Und stund auf, und bedrautete den wind und das meer; da ward es ganz stille. * c. 6/30.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: * Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist! * Eph. 3/14.

28. Und er kam jenseit des meers, * in die gegend der Gergesener: Da lieffen ihm entgegen zween beseffene, die kamen auß den todengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konte. * Marc. 5/1. Luc. 8/26.

29. Und fieber, sie schryen und sprachen: Ach Jesu, du * sohn Davids, was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu qualen, ehe denn es zeit ist? * Luc. 4/41.

30. Es was aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und sprachen: Willst du uns auftreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Fahret hin. Da fuhren sie auß, und fuhren in die heerde säue. Und fieber, die ganze heerde säue stürzte sich mit einem sturm ins meer, und erfossen im wasser.

* Luc. 8/32. 33.

33. Und die hirtten flohen, und gingen hin in die stadt, und sageten das alles, und wie es mit den beseffenen ergangen war.

34. Und fieber, da ging die ganze stadt herauß, Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, * boeten sie ihn, daß er von ihrer grenze weichen wolte.

* Marc. 5/17. Luc. 8/37.

Das 9. Capitel.

Wunderwerke Christi nach seiner heimkehrung.

(A) 6

(Evang.)

(Evang. am 19. sonnt. nach trinit.)

1. Da trat er in das schiff, und fuhr wider herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen sichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun Jesus ihnen glauben sahe, sprach er zu dem sichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben. * Marc. 2.1. seq. Luc. 5.18.

3. Und siehe, etliche unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber Jesus ihre gedanken sahe, sprach er: Warum dencket ihr so arges in euren herzen?

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf, und wandle?

6. Auf daß ihr aber wißt, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem sichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.

7. Und er stund auf, und ging heim.

8. Da das volck das sahe, verwunderte es sich, und priesete Gott, der solche macht den menschen gegeben hat.]

(Evang. am 8. Matthäi sage.)

9. Und da Jesus von dannen ging, sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf, und folgte ihm.

10. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause, siehe, da kamen viel zöllner und sündler, und saßen zu tische mit Jesus, und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer meister mit den zöllnern und sündlern?

12. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die starcken * dürfen des arktes nicht, sondern die kranken.

13. Gehet aber hin, und lernet was das sey: Ich * habe wohlgefallen an barmherzigkeit und nicht an opfer. Ich bin kommen die sündler zur buße zu rufen, und nicht die frommen.] * 1 Sam. 15. 22. 23.

14. Indes * kamen die jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten Wir und die Pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht? * Marc. 2.18. Luc. 5.33.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tra-

gen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der * bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten. * Joh. 3.29.

16. Niemand sticket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch, denn der lappe reiisset doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreißen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man fasset most in neue schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24. sonnt. nach trinit.)

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig.

* Marc. 5.22. seq. Luc. 8.41.

19. Und Jesus stund auf, und folgte ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte seines kleides saum an. * Marc. 5.25. 26.

21. Denn sie sprach bey ihr selbst: Mögt ich nur sein kleid anrühren, so wurde ich gesund. * c. 14. 36.

22. Da wendete sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die pfeiffer und das getummel des volcks,

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das magdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volck aufgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das magdlein auf.

26. Und diß gerücht erschall in dasselbige ganze land.]

27. Und da Jesus von dannen fürbaß ging, folgten ihm * zweien blinden nach, die schreyen und sprachen: Ach du sohn David, erbarm dich unser! * c. 20. 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29. Da

29. Da rührte er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben. * c. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und Jesus * bedructe sie, und sprach: Gehet zu, daß es niemand erfahre. * Marc. 7, 36.

31. Aber sie gingen auf, und machten ihn rucherbar im selbigen ganzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus kommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen. * c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war aufgetrieben, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel auf durch der teufel obersten. * Luc. 11, 15.

35. Und Jesus * ging umher in alle städte und märkte, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilte allerley feuche, und allerley frantcheit im volck. * c. 4, 23.

36. Und da * er das volck überjammerte ihn desselbigen, denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die schaafe, die keinen hirtten haben. * Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen jünger: Die ernte ist groß, aber wenig sind der arbeiter. * Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in seine ernzte sende. * Marc. 3, 13. 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf jüngern Christi.

1. Und * er rief seine zwölf jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unfaubern geister, daß sie dieselben auftrieben, und heilten allerley feuche, und allerley frantcheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölf apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein bruder, Jacobus, Zebedai sohn, und Johannes, sein bruder, * Gesch. 1, 13.

3. Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der zöllner, Jacobus, Alphai sohn, Lebbaeus mit dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Cana, und Judas Ischarioth, welcher ihn verrath.

5. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heiden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Condern gehet hin zu den verlohrenen schaaften * auß dem haufe Israel. * c. 15, 24. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprechet: * Das himmelreich ist nahe herben kommen. * c. 3, 2.

c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machet die kranken gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel auß. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch erk in euren gürteln haben; * Matth. 6, 8. Luc. 9, 3.

10. Auch keine taschen zur wegfabrt, auch nicht zween röcke, keine schuh, auch keinen stecten. Denn ein arbeiter ist seiner speise werth.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand drinnen sey, der es werth ist, und bey demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc. 6, 10. Luc. 10, 9.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, so grüßet dasselbige. * Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und * schüttelt den staub von euren füßen. * Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. + Gesch. 13, 11. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es tráglicher ergehen am jüngsten gericht, denn solcher stadt.

16. Eihe, * Ich sende euch wie schaafe mitten unter die wolfe: Darum seyd klug, wie die schlangen, und ohne falsch, wie die tauben. * Luc. 10, 3. + Sam. 23, 22.

17. Fürtet euch aber vor den menschen: denn sie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuser, und werden euch geißeln in ihren schulen. * c. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und * man wird euch vor fursten und könige führen um meinet willen, zum zeugniß über sie, und über die heiden, * Marc. 13, 11.

(A) 7 19. Wenn

14 Verfolgung der apokel. Evangelium (C.10.11.) Aufnahme Christi.

19. Wenn sie * euch nun überantworten werden, so forger nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

* Marc. 13/11. Luc. 12/11. c. 21/15.

20. Denn Ihr seyd es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn; und die kinder werden sich emporen wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müisset * gehasset werden von jederman, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig. * Luc. 21/18.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolger, so fliehet in die andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht aufrichten, bis des menschen sohn komt.

24. Der * jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn. * Joh. 13/16. c. 15/20.

25. Es ist dem jünger gnug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. * Haben sie den hausevater Beelzebub geheissen; wie viel mehr werden sie seine hausgenossen also heissen? * c. 12/24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4/22. Luc. 8/17.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dachern.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seele verderben mag in die hölle.

29. Raufet man nicht zween sperrlinge um Einen pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die erde, ohne euren Vater.

30. Nun aber sind auch eure haare auf dem haupt alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht, Ihr seyd besser, denn viel sperrlinge. 32. Darum, wer mich bekennet vor den menschen, den wil ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. * Wer mich aber verläugnet vor den menschen, den wil ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. * Luc. 9/26. 1c.

34. Ihr sollt nicht wännen, daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwert.

35. Denn * ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schwur wider ihre schwieger. * Mich. 7/6. Luc. 14/26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. * c. 13/30. Luc. 14/26.

38. Und wer * nicht sein creuß auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. * c. 16/24. 1c.

39. Wer * sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleiht um meinet willen, der wirds finden. * Luc. 4/24. c. 17/33.

40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * Joh. 13/20.

41. Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfangen.

42. Und wer * dieser geringsten Einen nur mit einem becher kaltes wassers träncket, in eines jüngerens namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. * c. 25/40. Marc. 9/41. Joh. 13/20.

Das II. Capitel.

Johannis botschaft: Christi dräuzung, und freundliche einladung.

1. **U**nd es begab sich, da Jesus 12 solch gebot zu seinen zwölff jüngerern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren städten. (Evang. am 3. sonnt. des advents.)

2. **A**ber * Johannes im gefängniß die wercke Christi hörte, sandte er seiner jünger zween,

3. Und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret: 5. Die

5. Die * blinden sehen, und die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und den armen wird das evangelium gepredigt.

* Es. 35/5. Luc. 7/22. † Es. 61/1.

6. Und * selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

* c. 13/57.

7. Da die * hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was seud ihr hinauf gegangen in die wüste zu sehen? Wollet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her webet?

* Luc. 7/24.

8. Oder was seud ihr hinauf gegangen zu sehen? Wollet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was seud ihr hinauf gegangen zu sehen? Wollet ihr einen * propheten sehen? Ja ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet.

* Luc. 11/76. c. 7/28.

10. Denn dieser ist es, von dem * geschrieben stehet: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll.

* Mal. 3/1. Mare. 1/2.

11. Wahrlich ich sage euch: * Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der größer sey, denn Johannes, der tauffer; der aber der kleinste ist im himmelreich, ist größer denn er.

* Luc. 7/28.

12. Aber * von den tagen Johannes, des tauffers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reißen es zu sich.

* Luc. 6/16. Phil. 2/8. 12.

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihrs wollt annehmen) * Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn.

* Mal. 4/5. Matth. 17/12.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber diß geschlechte vergleichen? Es ist den kindlein gleich, die an dem marckte sitzen, und rufen gegen ihre gesellen,

17. Und sprechen: Wir haben euch gepuffen, und ihr wolket nicht tanzen: wir haben euch geklaget, und ihr wolket nicht weinen.

18. Johannes ist kommen, * als nicht, und tranc nicht, so sagen sie: Er hat den teufel.

* c. 3/4.

19. Des menschen sohn ist kommen, * isst und trincket, so sagen sie: Siehe, wie ist der mensch ein fresser, und ein weinsäufer, der sollner und der sündler geselle: Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern.

* c. 9/10. seq.

20. Da fing er an die städte zu schelten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht beßert.

21. * Wehe dir, Choraazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche buße gethan.

* Luc. 10/13.

22. Doch sage ich euch: Es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen am jüngsten gericht, denn euch.

23. Und Du Capernaum, die du * bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen waren, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges tages.

* Es. 14/12.

24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer lande trüglicher ergehen am jüngsten gericht, denn dir.

(Evang. am S. Matthias tage.)

25. Und derselben zeit antwortete Jesus, und sprach: * Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches den weissen und klugen verborgen hast, und hast es den unmundigen offenbaret.

* Luc. 10/21. † 1 Cor. 1/27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der sohn, und wem es der sohn wil offenbaren.

* Ps. 8/7.

Matth. 28/18. Joh. 3/35. c. 17/2. 1 Cor. 1/27. Phil. 2/9. Ebr. 2/8.

28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich wil euch erquickten.

* Es. 55/1. seq. Jer. 31/25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von herzen demüthig; so werdet ihr ruhe * finden für eure seelen.

* Jer. 6/16.

30. Denn mein joch ist sanft, und * meine last ist leicht.

* 1 Joh. 5/3.

Das

Das 12. Capitel.

Christi rede mit den Pharisäern.

1. **Zu** Der zeit* ging Jesus durch die saat am sabbath; und seine jünger waren hungerig, fingen an ähren außzurauffen, und assen.

* Marc. 2/23. Luc. 6/1.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbath zu thun. * 2 Mos. 20/10.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, da ihn und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam. 21/6. Luc. 6/3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die schaubrot, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den priestern? * 2 M. 2/23. 3 M. 24/9.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im geseze, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hie der ist, der auch grösser ist, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey, * Ich habe wohlgefallen an der hartherkigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet. * c. 9/13. 1 Sam. 15/22.

8. Des menschen sohn ist ein herr auch über den sabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und kam in ihre schule.

10. Und siehe, da war ein mensch, der hatte eine verdorrte hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist auch recht am sabbath heilen? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er Ein schaaß hat, das ihm am sabbath in eine grube fällt, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch, denn ein schaaß? Darum mag man wol am sabbath gutes thun.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Und er streckte sie auß, und sie ward ihm wieder gesund, gleich wie die andere.

14. Da * gingen die Pharisäer hinanß, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn umbrachten.

* Marc. 2/6. Luc. 6/11.

15. Aber da Jesus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilte sie alle.

16. Und * bedraute sie, daß sie ihn nicht meldeten. * c. 9/30.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * propheten Jesaiam, der da spricht:

* Es. 42/1. seq.

18. Siehe, das ist mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, * an dem meine seele wohlgefallen hat. * Ich wil meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heyden das gericht verkündigen.

* c. 3/17. * Es. 11/2.

19. Er wird nicht zanken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstoßene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht aufloschen, bis daß er außführe das gericht zum sieg. * Esch. 34/16. Es. 61/1.

21. Und die heyden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * befessener zu ihm bracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe. * c. 9/32.

23. Und alles volck * entsetzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Dawids sohn?

24. Aber die Pharisäer, da sie es hörten, sprachen sie: * Er treibet die teufel nicht anders auß, denn durch Beelzebub, der teufel obersten.

* c. 9/34. Marc. 3/22. Luc. 11/15.

25. Jesus vernahm aber ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * iegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste: und eine iegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. * Luc. 11/17.

26. So denn ein satan den andern außtreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So aber Ich die teufel durch Beelzebub außtreibe, durch wen treiben sie eure kinder auß? Darum werden sie eure richter seyn.

28. So Ich aber die teufel durch den Geist Gottes außtreibe, so ist ie das reich Gottes an euch kommen. * 1 Joh. 3/8.

29. Oder wie kan iemand in eines starcken* haus gehen, und ihm seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken bindet, und alsdenn ihm sein haus verbaue?

* Es. 49/24.

30. Wer

30. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammler, der gertheuet.

31. Darum sage ich euch: *Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben. *Marc. 3, 28.

Luc. 12, 10. † Chr. 6, 4. 6. c. 10, 25.

32. Und wer *etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben weder in dieser noch in jener welt. *c. 13, 55.

33. Geht *entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder sehet einen faulen baum, so wird die frucht faul. Denn an der frucht erkennet man den baum. *c. 7, 17.

34. Ihr otterngezüchte, wie konnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Weß das hertz *voll ist, deß gehet der mund über. *Luc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor auß seinem guten schatz des hergens; und ein böser mensch bringet böses hervor auß seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht von einem leghen unnützen worte, das sie geredet haben.

37. Auß deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und *auß deinen worten wirst du verdammet werden. *Job 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, *wir wolten gerne ein zeichen von dir sehen. *c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er *antwortete, und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. *c. 16, 4. c. Luc. 11, 29. 30.

40. Denn gleich wie *Jonas war drey tage und drey nachte in des wallfisches bauche; also wird des menschen sohn drey tage und drey nachte mitten in der erden seyn.

*Jon. 2, 1. 2.

41. Die leute von Ninive werden aufreten am jüngsten gericht mit diesem geschlechte, und werden es verdammen; denn *sie thaten buße nach der predigt Jonas: Und siehe, wie ist mehr denn Jonas. *Jon. 3, 5.

42. Die königin von mittag wird aufreten am jüngsten gericht, mit diesem geschlechte, und wird es verdammen, denn *sie kam vom ende der erden, Salomons weisheit zu hören: Und siehe, wie ist mehr denn Salomon. *1 Kön. 10, 1. 2.

43. Wenn *der unsaubere geist von dem menschen aufgefahnen ist, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet sie nicht. *Luc. 11, 24.

44. Da spricht er denn: Ich wil wieder umkehren in mein haus, darauß ich gegangen bin. Und wenn er kommet, so findet ers müßig, gefehret und geschmücket,

45. So gehet er hin, und nimmet zu sich sieben andere geister, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie alda; *und wird mit denselben menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wirds auch diesen argen geschlechte gehen. *2 Pet. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem volcke redete, siehe, *da stunden seine mütter, und seine brüder draussen, die wolten mit ihm reden.

*Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine mütter und deine brüder stehen draussen, und wolten mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagete: Wer ist meine mütter? Und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand auß über seine jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine mütter, und meine brüder.

50. Denn *wer den willen thut meines Vaters im himmel, derselbige ist mein brüder, Schwester und mütter. *c. 7, 21. Joh. 6, 40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der kirche Christi und kraft seines worts.

1. **M** demselbigen *tage ging Jesus auß dem hause, und saßte sich an das meer. *Marc. 4, 1.

2. Und es versammelte sich viel volcks zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß; und alles volck stand am ufer.

3. Und er *redete zu ihnen manigerley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein säemann auß zu säen. *Luc. 8, 4.

4. Und

4. Und indem er säete, fiel etliches an den weg; da kamen die vogel, und fraßen auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe erden hatte.

6. Als aber die sonne aufging, verwelckete es, und diemal es nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und die jünger eraten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse? *Marc. 4/10*

11. Er antwortete, und sprach: Euch ist gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; diesen aber ist es nicht gegeben.

12. Denn *wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. **c. 25/29.*

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weisung Jesu erfüllt, die *da sagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. **Es. 6/9. 10. Luc. 8/10. 26.*

15. Denn dieses volcks herz ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit dem herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

16. Aber *selig sind eure augen, daß sie sehen, und eure ohren, daß sie hören. **Luc. 10/23.*

17. Wahrlich, ich sage euch: *Viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. **Luc. 10/24.*

18. *Höret nun Ihr diese gleichniß von dem saemann. **Marc. 4/14.*

19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret, und nicht versteht,

so kommt der arge, und reißet es hin, was da gesäet ist in sein herz; und der ist, der an dem wege gesäet ist.

20. Der aber auf das steinichte gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und *dasselbige bald aufnimmt mit freuden. **Es. 58/2.*

21. Aber er hat nicht *wurzel in ihm, sondern er ist widerwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen, so ärgert er sich balde. **Eph. 3/17.*

22. Der aber unter die dornen gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und die sorge dieser welt und betrug des reichthums ersticket das wort, und bringet nicht frucht.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig.

(*Evang. am 5. sonnt. nach Epiph.*)
24. **Ex.* legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schliefen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weizen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem *hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut? **c. 10/26.*

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es aufgäten?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit aufzrauffet, so ihr das unkraut aufgädet.

30. Lasset beides mit einander wachsen bis zu der ernte; und um der ernte zeit wil ich zu den schneidern sagen: Sammet zuvor das unkraut, und bindet es in bundeln, daß man es verbrenne; aber den weizen sammlet mir in meine scheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: *Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker. **Marc. 4/31. Luc. 13/29.*

32. Wel-

erklär

32. ter a
wäc
dem
die
ma
groe

33. zu i
nem
nah
dren
dure

34. dur
ohn
ihne

35. gesa
da s
auf
auf
anfo

36. sich
ger
Der
frat

37. ihne
dag
38. *gi
reid
der

39. teuf
wel
40. frat
bren
dies

41. eng
len
und

42. ofer
und
43. leue
Das
höre

44. mel
im a
und
freu
kaut
den

32. Welches; das kleinste ist unter allen saamen; wenn es aber erwächst, so ist es das grösste unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vogel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich *ist einem sauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar durchsäuert ward. *Luc. 13/21.

34. Solches *alles redete Jesus durch gleichnisse zu dem volke, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen. *Marc. 4/33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, *der da spricht: Ich wil meinen mund aufthun in gleichnissen, und wil aussprechen die heimlichkeiten vom anfang der welt. *Ps. 78/2.

36. Da ließ Jesus das volk von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist, der da guten samen sät.

38. Der acker ist die welt. Der *gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der boßheit. *1 Cor. 3/9.

39. Der feind, der sie sät, ist der teufel. Die ernte ist das ende der welt. Die schindler sind die engel.

40. Gleich wie man nun das unkraut aufgähet, und mit feuer verbrennet; so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn wird seine engel senden, und sie werden sammeln auß seinem reich alle argernisse, und die da unrecht thun;

42. Und werden sie in den feuerofen werfen: da *wird seyn heulen und zahnklappen. *c. 8/12. c. 22/13.

43. Denn *werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. *Dan. 12/3.

44. Aermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freunden über demselbigen, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den acker. *c. 16/24. Phil. 3/7.

45. Aermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er Eine köstliche *perle fand, ging er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieselbige. *Eyr. 8/10. 11.

47. Aermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es herauf an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefaß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die *bösen von den gerechten scheiden. *c. 25/32.

50. Und werden sie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zahnklappen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum, ein ieglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der auß seinem schatz neues und altes hervor tragt.

53. Und es begab sich, *da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen. *Luc. 4/16. ac.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrte sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist *er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob und Joses, und Simon, und Judas? *Luc. 4/22. 26.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: *Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und in seinem hause. *Joh. 4/44. 26.

58. Und er that daselbst nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

Das 14. Capittel.

Johannis enthauptet, Christi wunderbarer segn, ganz u. hülfe.

1. Zu *der zeit kam das gerüchte von Jesu vor den vierfürsten Herodes. *Marc. 6/14. Luc. 9/7.

2. Und

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannes, der tauffer; Er ist von den toten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn Herodes hatte Johanne gegriffen, gebunden und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib. *Marc. 6, 17. Luc. 3, 19, 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest. *3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchte sich aber vor dem volck; denn sie hielten ihn für einen propheten.

6. Da aber Herodes seinen jahrtag beging, da tanzte die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verbieth er ihr mit einem eide, er wolte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer schiffel das haupt Johannis, des tuffers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer die mit ihm zu tische saßen, befohl er sie zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schiffel, und dem mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen seine jünger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen, und verkündigten das Jesu.

13. Da *das Jesu hörte, wicher von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volck das hörte, folgte es ihm nach zu fuß aus den städten. *Marc. 6, 21, 32.

14. Und Jesus *ging hervor, und sahe das große volck; und es jammerete ihn derselbigen, und heilte ihre kranken. *Joh. 6, 5.

15. Am abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Diß ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die märkte gehen, *und ihnen speise kaufen. *Joh. 6, 1. 10.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; *gebt Ihr ihnen zu essen. *Luc. 9, 12.

17. Sie sprachen: Wir haben nichts, denn fünf brote und zweien fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das gras, und nahm die fünf brote, und die zweien fische, sahe auf gen himmel, und dankete und brach, u. gab die brote den jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

20. Und sie aßen *alle, und wurden satt, und huben auf, was übrig blieb von brocken, wozu forbe voll. *Marc. 6, 42, 43.

21. Die aber essen hatten, der waren ben fünf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald *trieb Jesus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von sich hieß.

*Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und liede noch von den wellen; denn der wind war ihnen wider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam Jesus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschrocken sie, und sprachen: Es ist *ein gespenst; und schrien vor furcht. *Luc. 24, 37.

27. Aber alsbald redete Jesus mit ihnen, und sprach: Seid getrost, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist Du esso heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat auß dem schiff, und ging auf dem wasser, daß er zu Jesu came.

30. Er sahe aber einen starken wind; da erschrock er, und hub an zu sinken, schrie und sprach: Herr, hilf mir.

31. Jesus aber reckete bald die hand auß, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: *Du du kleingläubiger, warum zweifelst du?

*c. 6, 30. c. 8, 26. Jac. 1, 6.

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Du bist wahrlich Gottes sohn.

34. Und sie schifften hinüber, und kamen in das land Genesareth.

35. Und

37. Und da die Leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie auch in das ganze land umher, und brachten allerley ungesunden zu ihm;

36. Und baten ihn, daß sie nur seines fleisches saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund. * c. 9, 21.

Das 15. Capitel.

Von menschen-sagungen; dem Cananäischen weiblein etc.

1. Da kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisaer von Jerusalem, und sprachen:

2. Warum übertretest deine jünger der ältesten aufgabe? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brot essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretest denn ihr Gottes gebot, um eurer aufgabe willen?

4. Gott * hat geboten: Du soll vater und mutter ehren. Wer aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2 We. 20, 12. c. 21, 17.

5. Aber ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dir viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habet also Gottes gebot aufgehoben, um eurer aufgabe willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jesaias von euch geweissaget und gesprochen: * Es. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Diß volck nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr herz ist ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen sie mir, die weil sie lehren solche lehre, die nichts denn menschen gebore sind.

10. Und * er rief das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmet:

11. Was zum munde eingehe, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weißest du auch, daß sich die Pharisaer ärgerten, da sie das wort hörten?

13. Aber er antwortete und sprach: Alle pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanget, die werden außgerennet.

14. Lasset sie fahren, sie find * blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die grube.

* Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?

17. Wercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehe, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang außgeworfen?

18. Was aber zum munde heraus gehet, das kommt auß dem herzen, u. das verunreiniget den menschen.

19. Denn * auß dem herzen kommen arge gedanken, mord, ehebruch, huren, dieberey, falsche zeugnisse, lästerung. * 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evangel. am sonnt. Reminiscere.)

21. Und Jesus ging * auß von Jannan, und entwich in die gegend Tyri und Sidon. * Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Cananäisch weib ging auß derselbigen grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach Herr, du sohn David, erbarm dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gefandt, denn nur zu den * verlohrnen schaaften von dem hause Israel. * c. 10, 6.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist * nicht fein, daß man den kindern ihr brot nehme, und werfe es für die hunde. * Matth. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja, Herr; aber doch essen die hündlein von den brotsameln, die von ihrer herrn tische fallen.

28. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O weib, dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde. * c. 9, 6.

29. Und

29. Und *Jesus ging von dannen fürbass, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und saßte sich alda. *Marc. 7. 31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks, die hatten mit sich *lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und wurfen sie Jesu vor die füsse; und er heilte sie. *c. 11. 5.

Es. 35. 5. Luc. 7. 22.

31. Daß sich das volck verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und priesen den Gott Israel.

32. Und Jesus *rief seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volcks, denn sie nun wol dreÿ tage bey mir beharren, und haben nichts zu essen. Und ich wil sie nicht ungesseß von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege.

*Marc. 8. 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen Wir so viel brots nehmen in der wüsten, daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Sie sprachen: Sieben, u. ein wenig fischlein.

35. Und er ließ das volck sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brote, und die fische, *dankete, und brach sie, und gab sie seinen jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

*Marc. 8. 6.

37. Und sie aßen alle, und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben korbe voll.

38. Und die da gessen hatten, derer war vier tausend mann, aufgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die genge Magdala.

Daß 16. Capitel.

Von der Pharisäer zeichen und sauerteige: Petri bekännniß und schlüssel: Christi leiden, und seiner angehörigen creuß.

1. Da *traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse.

*Marc. 8. 11.

2. Aber er antwortete und sprach: *Des abends sprecht ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth.

*Luc. 12. 54.

3. Und des morgens sprecht ihr: Es wird heut ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt konnet ihr urtheilen, konnet ihr denn nicht auch *die zeichen dieser zeit urtheilen?

*c. 11. 4.

4. Diese böse *und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten *Jonas. Und er ließ sie, und ging davon.

*c. 12. 39. 40. Luc. 11. 29. 30. *Jon. 2. 1.

5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brot mit sich zu nehmen.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu, und *hütet euch vor dem *sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.

*Marc. 8. 15. Luc. 12. 1.

*Gal. 5. 9. 1 Cor. 5. 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brot mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: *Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brot mit euch genommen?

*c. 6. 30.

9. Vernehmets ihr noch nichts? Gedencet ihr nicht an die *fünf brot, unter die fünf tausend; und wie viel korbe ihr da aufhubet?

*c. 14. 17. Joh. 6. 9.

10. Auch nicht an die *sieben brot, unter die vier tausend, und wie viel korbe ihr da aufhubet?

*c. 15. 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brot, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem sauerteige des brots, sondern vor *der lehre der Pharisäer und Sadducäer.

*Gal. 5. 9. (Evang. am tage Petri und Pauli.)

13. Da *kam Jesus in die gegend der stadt Cæsarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey?

*Marc. 8. 27.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du sehest Johannes, der taufer; die andern, du sehest Elias; etliche, du sehest Jeremias, oder der propheten einen.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn Ihr, daß ich sey?

16.

Pete

16

trug

flus

*

17

sp

mon

blut

fond

18

bist

wil

die

über

19

schle

erde

mel

du

im

20

daß

Er

21

an

er

und

höhe

ren

dr

22

fuhr

sch

dir

23

spra

von

Den

lich

24

jüng

folg

neht

mir

25

wil

sein

len

26

soer

nah

Ob

mit

27

daß

herr

nen

einen

nen

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: *Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

* Joh. 1.49. c.6.67. Marc.8.29.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn, denn *Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

* 1 Cor. 2.10. Gal. 1.16.

18. Und Ich sage dir auch: *Du bist Petrus, und auf diesem felsen wil Ich bauen meine gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht übermächtigen.

* Joh. 1.42.

19. Und wil dir *des Himmelsreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn; und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn.

* c.18.18.

20. Da verbot er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen solten, daß Er Jesus, der Christ, wäre.

21. Von *Der Zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den Ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödet werden, und am dritten Tage auferstehen.

* c.17.22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, Satan, von mir, du bist mir Ägerlich: Denn du meynest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist.

24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: *Wil mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich, und folge mir.

* c.10.38. Marc.8.34. Luc.9.23.

25. Denn wer sein Leben erhalten wil, der wirds verlieren; Wer aber sein Leben verleiuret um meinet willen, der wirds finden.

* Luc. 17.32. c.10.38.

26. Was *hilffs dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

* Marc.8.36. Luc.9.25.

27. Denn es wird ie geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln, und aladenn wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.

* Röm.2.6. c.12.

28. Wahrlich, Ich sage euch: *Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich.

* Marc.9.1. Luc.9.27.

Das 17. Capitel.

Christus wird verkläret, der mondsüchtige geheilet, der zinsgrotschen entrichtet.

(Eph.2.10. am 6. Sonntag nach Epiph.)

1. Und nach *sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen Bruder, und führere sie beyseits auf einen hohen Berg.

* Marc.9.2.

2. Und ward *verkläret vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne; und seine Kleider wurden weiß als ein Licht.

* 2 Pet. 1.16.17.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, *die redeten mit ihm.

* Luc.9.31.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, bist ist gut seyn. Willst du, so wollen wir hier Hütten machen, dir eine, Moses eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolcke. Und siehe, eine Stimme auß der Wolcken sprach: *Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören.

* c.3.17.22.

6. Da das die Jünger höreten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschrocken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, *rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht.

* Dan.8.18.

8. Da sie aber ihre Augen huben, sahen sie niemand, denn Jesus allein.

9. Und da sie vom Berge herab gingen, gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt diß Gesicht niemand sagen, bis daß des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist.

10. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten; *Elias mußte zuvor kommen?

* c.11.14. Mal.4.5.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zurechte bringen.

12. Doch Ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkant, sondern *haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen.

* c.14.9.10.

13. Da

13. Da verstunden die jünger, daß er von Johanne, dem tauffer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem volck kamen, *trat zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen. *Marc. 9. 17. Luc. 9. 38.

15. Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich habe ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: O du unglaubliche und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und Jesus bedräuete ihn, und der teufel fuhr auß von ihm; und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn *ich sage euch, wahrlich, so ihr glauben habt als ein senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn. *Luc. 7. 6. Matth. 21. 23.

21. Aber diese art fahret nicht auß, denn durch beten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: *Es ist zukünftig, daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände. *c. 20. 17. 18.

Marc. 9. 31. Luc. 9. 22. c. 18. 31. sq.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den zinsgrotschen einnahmen, und sprachen: Pflaget euer meister nicht den zinsgrotschen zu geben?

25. Er sprach: Ja. Und als er heima kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was düncket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zins? Von ihren kindern oder von freunden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den freunden. Jesus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den ersten fisch, der aufherfähret, den nimm; und wenn du seinen mund aufstehst, wirst du einen staten finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der schlüssel, und brüderlichen versöhnung. (Evang. am S. Michaelis tage.)

1. Zu derselbigen stunde traten die jünger zu Jesu, und sprachen: *Wer ist doch der grösste im himmelreich? *Marc. 9. 34. c.

2. Jesus rief ein kind zu sich, und stellte es mitten unter sie.

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und *werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. *c. 10. 14.

Marc. 10. 14. 1 Cor. 13. 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dieß kind, der ist der grösste im himmelreich. *1 Pet. 5. 6.

5. Und *wer Ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf. *c. 10. 40.

6. Wer aber *ärgert dieser geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehängt würde, und er ersäuffet würde im meer, da es am tiefsten ist. *Marc. 9. 42. Luc. 17. 1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt!

8. So aber *deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn abe, und wirf ihn von dir: Es ist dir besser, daß du zum leben lachst, oder ein krüppel eingehest, denn daß du zwei hände oder zwey füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworfen. *c. 5. 20. Marc. 9. 43.

9. Und so dich dein auge ärgert, reiß es auß, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingehest, denn daß du zwei augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre angel im himmel sehen allezeit das angezicht meines Vaters im himmel.

11. Denn

11. Denn * des menschen sohn ist kommen, selig zu machen, das verlohren ist.] * c. 9. 13. Luc. 19. 10.

1 Tim. 1. 15.

12. Was dünket euch? Wenn * irgend ein mensch hundert schaafe harte, und Eins unter denselbigen sich + verirrete, lästet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete? * Luc. 15. 4. + E. 3. 4. 11. 12. Jer. 50. 6.

13. Und so sichs begiebt, daß ers findet, wahrlich, ich sage euch; er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch * ist's vor eurem Vater im himmel nicht der wille, daß iemand von diesen kleinen verlohren werde. * 2 Pet. 2. 9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gebe hin, und * strafe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen. * 3 Mos. 19. 17. Luc. 17. 3.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreier zeugen munde.

17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, so halte ihn als einen heyden und tollern.

18. Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn.

* c. 16. 19. Joh. 20. 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im himmel.

20. Denn wo zween oder drey versammelt sind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ist's genug sieben mal?

22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht, sieben mal, sondern siebenzig mal sieben mal.

(Evang. am 22. sonnt. nach trinit.)
23. Warum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfang zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkaufen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe geduld mit mir, ich wil dir's alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn denselbigen knechts, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe geduld mit mir, ich wil dir's alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß, bis daß er bezahlere, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm: Du schalksknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest.

33. Soltest * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? * Jac. 2. 13.

34. Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlere alles, was er ihm schuldig war.

35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren herzen, ein ieglicher seinem bruder seine fehle.]

Das 19. Capitel.

Von ehescheidung, kindern und reichthum.

1. Und * es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, erhub er sich auf Galiläa, und kam in die grenze des Jüdischen landes, jenseit des Jordans. * Marc. 10. 1.

2. Und es folgte ihm viel volcks nach; und er heilte sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Phariseer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist's auch recht, daß sich ein

(B)

mann

mann scheide von seinem weibe, umtugend einer ursach?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn solte? * 1 Mos. 1, 27. 28.

5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und seinem weibe anhangen, und werden die zwey Ein fleisch seyn?

* 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7.
1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht * wey, sondern Ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der mensch nicht scheiden. * 1 Cor. 7, 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses geboten einen * scheidungsbrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? * c. 5, 31. 32.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren weibern, von eures herzens hartigkeit wegen; von anbegin aber ist es nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und krenet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgescheidete krenet, der bricht auch die ehe. * c. 5, 31. 32.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ist es nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: * Das wort fasset nicht jederman, sondern denen es gegeben ist. * 1 Cor. 7, 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind auß mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legte, und betete; die jünger aber fuhren sie an. * Luc. 18, 15.

14. Aber * Jesus sprach: Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen: denn solcher ist das himmelreich. * c. 18, 2. seq.

15. Und legte die hände auf sie, und sog von dannen.

16. Und siehe, * Einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich gutes thun, daß ich das ewige leben möge haben? * Luc. 18, 18.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. * Willst du aber zum leben eingehen, so halte die gebote. * Luc. 10, 26, 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch zeugnis geben.

19. Ehre * vater und mutter. Und du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. * c. 15, 4.

20. Da sprach der jünger zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlt mir noch?

21. Jesus sprach zu ihm: Willst du * vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib es den armen; so wirst du einen * schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jünger das wort hörte, ging er betrübt von ihm; denn er hatte viel gütet.

23. Jesus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich, * ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10, 23.

24. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein kamel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

25. Da das seine jünger hörten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist unmöglich, aber bey Gott sind alle dinge möglich. (Ev. am tage S. Pauli bekehrung.)

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siehe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? * Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seht nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und richten die zwölf geschlechter Israels. * Matth. 19, 28.

29. Und wer verlästet häufter, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen, der wirds hundertfaltig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber

20. Aber viel, * die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn.] * C. 20, 16. & 22/14. Marc. 10/31. Luc. 13/30.

Das 20. Capitel.

Von arbeitern des Weinberges: Christi leiden: Der jünger ehrgeiz: Zworper blinden hilfe. (Evangel. am sonnt. septuagesima.)

1. Als himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen aufging, * arbeiter zu mietzen in seinen Weinberg. * C. 21/33.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3. Und ging auß um die dritte stunde, und sahe andere an dem markte müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den Weinberg; ich wil euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er auß um die sechste und neunte stunde, und that gleich also.

6. Um die erste stunde aber ging er auß, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was steht ihr hie den ganzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des Weinberges zu seinem schaffner: Ruße den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an an den lehren, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die erste stunde gedinget waren, und empfing ein ieglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meyneten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein ieglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfangen, murreten sie wider den hausvater.

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und die hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm, was dein ist, und gebe

hin. Ich wil aber diesem letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder habe ich nicht macht zu thun, was ich wil, mit den meinen? Siehest du darum scheel, daß Ich so göttig bin? * Rom. 9/21.

16. Also werden * die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.] * C. 19/30. 16.

17. Und * er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: * C. 17/22. 16.

18. Eibet, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammnen * zum tode; * C. 21/38.

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu creuzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

(Evangel. am S. Jacobs tage.)

20. Da * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10/35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wißet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * fesch trinketen, den Ich trincken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen fesch sollt ihr zwar trincken, und mit der taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das * die sehn höreten, wurden sie unwillig über die zween brüder. * Marc. 10/41.

25. Aber Jesus rief ihnen zu sich, und sprach: Ihr wißet, daß die weltlichen fürten herrschen, und die oberherren haben gewalt.

26. So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so jemand wil unter euch getwaltig seyn, der sey euer diener. (B) 2

27. Und wer da wil der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleich wie des menschens sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er* diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele. *Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel volcks nach.

30. Und siehe, *zween blinde saßen am wege, und da sie hörten, daß Jesus vorüber ging, schrien sie, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarm dich unser.

*Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Aber das volck bedrängte sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrien vielmehr, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarme dich unser.

32. Jesus aber stund stille, und rief ihnen, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte Jesus, und ruhrete ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Daß 21. Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, reformation, verkündung des feigenbaums, disputation, u. strafpredigt. (Evang. am 1. sonnt. des advents, wie auch am palm-sonntage.)

1. Da* sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zwey, *Marc. 11, 1.

Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllsen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: der Herr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschach aber alles, auf daß erfüllet wurde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. Saget *der tochter Zion, siehe, dein könig kömmt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllsen der lastbaren eselin. *Zach. 9, 9. 10.

6. Die jünger gingen hin, und thäten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,

7. Und brachten die eselin, und das füllsen, und legten ihre kleider drauf, und saßen ihn drauf.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorging und nachfolgte, schrie, und sprach: Hosianna dem sohne David; gelobet sey, der da kömmt in dem namen des Herrn! Hosianna in der höhe.

*Ps. 118, 24. 25. Joh. 12, 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das volck aber sprach: Das ist der Jesus, der prophet von Nazareth, auß Galiläa. *Joh. 1, 45.

12. Und Jesus ging zum tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle verkäufer und käufer im tempel, und stieß um der wechslers tische, und die stühle der tauben-trämer.

13. Und sprach zu ihnen: Es steht *geschrieben, mein haus soll ein bethaus heißen; Ihr aber habt eine mordgrube darauf gemacht. *Ez. 56, 7. 10. Jer. 7, 11. 10.

14. Und es gingen zu ihm* blinde und lahme im tempel, und er heilte sie. *Ez. 35, 10. 6.

15. Da aber die hohnpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er that, und die kinder im tempel schreien und sagen: Hosianna, dem sohne David! wurden sie entrüstet.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: *Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet? *Ps. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur stadt hinauf gen Bethanien, und blieb daselbst. *Marc. 11, 11.

18. Als er* aber des morgens wieder in die stadt ging, hungerte ihn.

*Marc. 11, 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und fand nichts dran, denn allein blätter; und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald. *Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. Je:

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, so ihr glaubet, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun, sondern so ihr werdet sagen zu einem berge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wirds geschehen.

22. Und *alles, was ihr bittet im gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfangen. *Marc. 11/24. 10.

23. Und als *er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die hohenvriester, und die ältesten im volck, und sprachen: Auß waser macht thußt du das? und wer hat dir die macht gegeben? *Marc. 11/27.

24. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch Ein wort fragen: so ihr mir das saget, wil ich euch auch sagen, auß waser macht ich das thue.

25. Woher war die taufe Johannes? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum gläubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volck fürchten; denn sie *hielten alle Johannes für einen propheten. *c. 14/5.

27. Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, auß waser macht ich das thue.

28. Was dünket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich wils nicht thun. Danach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: *Die zöllner und huren mögen wol eher ins himmelreich kommen, denn ihr. *Luc. 11/32.

32. Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten weg, und ihr gläubet ihm nicht; aber die

zöllner und huren gläubten ihm. Und ob ihr wohl sahet, tharet ihr dennoch nicht buße, daß ihr ihn darnach auch geglaubet hättet.

33. Horet ein ander gleichniß: Es war ein hausvater, der pflanzete einen *weinberg, und führte einen zaun darum, und grub eine felder drinnen, und bauete einen thurn, und that ihn den weingärtnern auß, und zog über land. *Marc. 12/1. 10.

34. Da nun herbey kam die zeit der fruchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine fruchte empfangen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen schaupfen sie, den andern tödteten sie, den dritten *steinigten sie. *Gesch. 7/52. 58.

36. Aermal sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe, *kommet, laßet uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. *c. 26/3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum weinberge *hinauß, und tödteten ihn. *Ebr. 13/12.

40. Wenn nun der herr des weinbergs kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bosewichte übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern außthun, die ihm die fruchte zu rechter zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen *in der schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, Der ist zum eckstein worden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? *Ps. 118/22. Ebr. 8/14. c. 28/16.

Marc. 12/10. Luc. 20/17. Gesch. 4/11. Röm. 9/33. 1 Pet. 2/6.

43. Darum sage ich euch: Das reich Gottes wird von euch genommen, und den heyden gegeben werden, die seine fruchte bringen.

44. Und wer auf diesen stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

45. Und da die hohenvriester und Pharisäer seine gleichnisse hörten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete. (B) 3 46. Und

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie fürchten sich vor dem volck, denn es hieß ihn für einen propheten.

Das 22. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgroßschen, auferstehung, vornehmsten gebot, und der person Christi. (Evang. am 20. sonnt. nach trinit.)

1. **U**nd Jesus antwortete, und rüdete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelsreich ist gleich einem könige, der seinem sohn *hochzeit machte. *c. 25, 10.

3. Und sandte seine knechte auß, daß sie den gästen zur hochzeit rufen, und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal sandte er andere knechte auß, und sprach: Saget den gästen: Eße, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine oeffnen und mein mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit: kommet zur hochzeit.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handhierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, hohneten und todeten sie.

7. Da das der könig hörte, ward er zornig, und schickte seine heere auß, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste waren nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit, *wen ihr findet. *c. 21, 43. c. 13, 47.

10. Und die knechte gingen auß auf die strassen und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein, die gäste zu besehen, und fand alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füße, und *werfet ihn in das äußerste finsterniß hinaus, *da wird seyn heulen und zahnklappen. *c. 8, 12. c. 25, 30. f. c. 24, 51.

14. Denn *viel sind berufen, aber wenig sind auserwählt. *c. 19, 30. c. 20, 16. Marc. 10, 31.

(Evang. am 23. sonnt. nach trinit.)
15. **D**a *gingen die Pharisäer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede.

*Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, sammt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg Gottes recht, und du fragst nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17. Darum sage uns, was dünkest dich? Ist's recht, daß man dem käyser zins gebe, oder nicht?

18. Da nun Jesus merckete ihre schalckheit, sprach er: Ihr heuchler, was versucht ihr mich?

19. Werfet mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen großschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wozu ist das bild und die überschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des käysers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem käyser, was des käysers ist; und Gottes, was Gottes ist.

22. Da sie das hörten, und verunderten sie sich; und ließen ihn, und gingen davon.]

23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadduceer, *die da hielten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn. *Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.

24. Und sprachen: Meister, Moses hat gefaget: So einer stirbt, und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder saamen erwecken. *5 Mos. 25, 5.

Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht saamen hatte, ließ er sein weib seinem bruder

26. Desselbigen gleichen der andere und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und *wisst die schrift nicht, noch die kraft Gottes. *Joh. 20, 9.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich, wie die engel Gottes im himmel.

31. Habt

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der toden auferstehung, das euch gesagt ist, von GOTT, da er spricht:

32. *Ich bin der GOTT Abraham, und der GOTT Isaac, und der GOTT Jacob. GOTT aber ist nicht ein GOTT der toden, sondern der lebendigen. *2 Mos. 31. 6.

33. Und da solches das volk hörete, entsetzten sie sich über seiner lehre. (Evangel. am 18. sonnt. nach trinit.)

34. **D**A aber *die Pharisäer horeten, daß er den Sadducaern das maul gestopfet hatte, versammelten sie sich. *Marc. 12/28.

35. Und *Einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: *Marc. 12/28. Luc. 10/25.

36. Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37. Jesus aber sprach zu ihm: *Du sollst lieben GOTT, deinen HERRN, von ganzem herzen, von ganzer seele, und von ganzem gemüthe. *Marc. 12/30. 10.

38. Diß ist das vornehmste und grösste gebot.

39. Das andere aber ist dem gleich: *Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. *Marc. 12/31. 10.

40. In diesen zweyen geboten hanget das ganze gesetz und die propheten.

41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie Jesus,

42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Weß sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im geist einen HERRN? da er faget:

44. *Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde um schamel deiner füsse. *Ps. 110/1. Marc. 12/36. Luc. 20/42.

Gesch. 2/24. 1 Cor. 15/25. Ebr. 1/12.

45. So nun David ihn einen HERRN nennet, wie ist er denn sein sohn?

46. Und *niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von Dem tage an hinfort ihn fragen. *Luc. 14/6.

Das 23. Capitel.

Jesus unterrichtet von den schriftgelehrten und Pharisäern.

1. **D**A redete Jesus zu dem volck, und zu seinen jüngern,

2. Und sprach: *Auf Moses stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer. *Meth. 23/4.

3. *Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten solltet, das haltet und thut; aber nach ihren wercken sollt ihr nicht thun. Sie sagens wol, und thuns nicht. *Mat. 23/7.

4. Sie *binden aber schwere und untrügliche bürgen, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. *Luc. 11/46.

5. Alle ihre wercke aber thun sie, daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre pharisäertel breit, und die saume an ihren kleidern groß. *Ebr. 1. 4 Mos. 15/38. 2c.

6. Sie sitzen gern oben an iber tisch, und in den schulen,

7. Und habens gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem markt, und von den menschen Rabbi genannt werden.

8. Aber ihr sollt euch nicht *Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer meister, Christus; Ihr aber seyd alle brüder. *Jac. 3/1.

9. Und sollt niemand vater heißen auf erden; denn *Einer ist euer Vater, der im himmel ist. *Mat. 1/6.

10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen, denn einer ist euer meister, Christus.

11. Der *grösste unter euch soll euer diener seyn. *E. 20/26. 27.

12. Denn *wer sich selbst erhebet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhoben. *Ebr. 29/23. Hiob 22/29. E. 17/24. Luc. 14/11. 1. 18/14. 1. Pet. 5/6.

13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelfreich zuschleisset vor den menschen; ihr kommet nicht hinein, und die *hinein wollen, laßet ihr nicht hinein geben. *Luc. 11/52.

14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der wittwen häuser freisset, und wendet lange gebet vor; darum werdet ihr desto mehr verdammt einpfachen. *Marc. 12/40. Luc. 20/47.

15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr Einen Jüdingenossen machet; und wenn ers worden ist, machet ihr auß ihm ein kind der hollen, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr saget: Wer da schweret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schweret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinden, was ist größer, das gold, oder der tempel, der das gold heiliget?

18. Wer da schweret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schworet bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und *blinden, was ist größer, das opfer, oder der altar, der das opfer heiliger? *2 Pet. 1. 9.

20. Darum, wer da schweret bey dem altar, der schweret bey demselben, und bey allem, das droben ist.

21. Und wer da schweret bey dem tempel, der schweret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.

22. Und wer da schweret bey dem himmel, der schweret bey dem stuhl Gottes, und bey dem, der darauf sitzet.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, *die ihr verachtet die minge, till und kummel; und laßt dahinten das schwerste im gesetz, nemlich das gerecht, die barmherzigkeit und den glauben. Diß solte man thun, und jenes nicht lassen. *Luc. 11. 42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken seiget, u. kameel verschlucket.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr die *becher und schüsseln aufwendig reinlich haltet, inwendig aber ist voll raubes und fragtes. *Luc. 11. 39.

26. Du blinder Pharisäer, *reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das aufwendige rein werde. *Tit. 1. 15.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die überünchte gräber, welche aufwendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine und alles unflats.

28. Also auch Ihr, von aussen scheint ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heuchelei und untugend.

29. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber,

30. Und sprecht: Waren wir zu unserer väter zeiten gewesen, so

wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gehet ihr zwar über euch selbst zeugniß, daß ihr kinder seyd derer, *die die propheten getödtet haben. *Geseh. 7. 12.

32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maas eurer väter.

33. Ihr schlangen, ihr otterengestichte, wie wollt ihr der höllischen verdammniß entrinnen?

(Evangel. am S. Stephanus sage.)

34. **D**arum siehe, *Ich sende zu euch propheten, und weisen, und schriftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und creuzigen, und etliche werdet ihr *geisteln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. *Luc. 11. 49. † Geseh. 5. 40.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das vergossen ist auf erden, von dem blute des gerechten *Abels, bis aufs blut † Zacharia, Barachia sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar. *1 Mos. 4. 8. 10.

† 2 Chron. 24. 21. 22. Luc. 11. 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über diß geschlecht kommen.

37. *Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest,

die zu dir gesandt sind: Wie oft habe ich deine kinder versammelt wollen, wie eine henne versammelt ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt. *Luc. 13. 34.

38. *Eiher euer haus soll euch nicht gelassen werden. *1 Kön. 9. 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von ietzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: *Gelobet sey, der da kommt im namen des HERRN. †

*Joh. 12. 13. 16.

Das 24. Capitel.

Von zerstückung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

1. **U**nd Jesus ging hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, *daß sie ihm zeigten des tempels gebäu. *Marc. 13. 1.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird sie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem ölberg saß, traten zu ihm seine jünger besondere, und

und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunfft, und der welt ende?

4. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet zu, daß euch nicht jemand verführe.

5. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel verführen. *c. 7/22. † Joh. 5/43.

6. Ihr werdet hören kriege, und geschrey von krieg; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere; und ein kö nigreich über das andere; und werden seyn pestilenz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth anheben.

9. Alsdenn * werden sie euch überantworten in tribul, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden, um meines namens willen, von allen volckern. *Marc. 13/9. Luc. 21/12. Joh. 16/2. seq.

10. Denn werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander ver raten, und werden sich unter ein ander hassen. *c. 11/6.

11. Und es werden sich viel falsche propheten erheben, und werden viele verführen. *c. 7/15.

12. Und die weisheit die ungerechtig keit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten.

13. Wer * aber beharret bis ans ende, Der wird selig. *c. 10/22.

14. Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich * in der ganzen welt, zu einem zeugniß über alle volcker; und denn wird das ende kommen. *Röm. 10/18. (Evangel. am 25. sonnt. nach trinit.)

15. **W**enn * ihr nun sehen werdet den granel der vertöwung, davon gesagt ist † durch den prophe ten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte, (wer das liest, der mer cke drauf!) *Marc. 13/14.

Luc. 21/20. † Dan. 9/26. 27.

16. Alsdenn stehe auf die berge, wer im Jüdischen lande ist.

17. Und wer * auf dem dache ist, der selge nicht hernieder, etwas auß sei nem hause zu holen. *Marc. 13/15. 16.

18. Und wer auf dem selbe ist, der sehe nicht um seine kleider zu holen.

19. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am * sabbath. *1 Mos. 16/29.

21. Denn es wird alsdenn eine grosse tribul seyn, als nicht gewes sen ist von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird.

22. Und wo diese tage nicht wür den verkürzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürzet.

23. So alsdenn * iemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da; so sollt ihrs nicht glauben. *Marc. 13/21. Luc. 17/23. c. 21/8.

24. Denn * es werden falsche Chri sti und falsche propheten aufstehen, und grosse zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den ir thum, (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. *Marc. 13/22.

25. Siehe, ich hab euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sa gen werden: Siehe, er ist in der wü sten; so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer; * so glaubets nicht. *1 Mos. 13/1. 2.

27. Denn gleich wie der blig auf gehet vom aufgang, und scheint bis zum niedergang, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

28. *Wo aber ein aas ist, da sammeln sich die adler.]

* Hiob 39/30. Hab. 1/8. Luc. 17/37.

29. Bald aber nach dem tribul derselben zeit, * werden sonne und mond den schein verlieren, und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. *Ez. 13/10. 11.

30. Und alsdenn wird erscheinen das zeichen des menschen sohnes im himmel. Und alsdenn werden heu len alle geschlechter auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohn in den wolcken des himmels, mit grosser kraft und herrlichkeit.

31. Und er wird senden seine engel mit hellen * posaunen; und sie wer den sammeln seine auserwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.

* 1 Cor. 15/52. 1 Thess. 4/16.

32. An dem * feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn sein weig lezt saftig wird, und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. *Marc. 13/28. Luc. 21/29. 33. **A**

33. Also auch, wenn ihr diß alles sehet, so wisset, daß es * nahe vor der thür ist. * Jac. 5. 9.

34. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschieht wird nicht vergehen, * bis daß dieses alles geschehe. * Luc. 21. 32.

35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. * Marc. 13. 31.

Luc. 21. 32.

36. Von * Dem tage aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater. * Marc. 13. 32.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit Noa war, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

* 1 M. 7. 17. Luc. 17. 26. 27. 1 Pet. 3. 20. 38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie aßen, sie truncken, sie freueten und kiesen sich freuen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging,

39. Und sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

40. Denn werden * zween auf dem selde seyn; Einer wird angenommen, und der ander wird verlassen werden. * Luc. 17. 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wisset nicht, welche stunde euer * Herr kommen wird. * Marc. 13. 33. 35.

43. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein hausvater wüßte, welche stunde der dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen.

44. Darum seyd Ihr auch bereit, denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger knecht, den sein herr geſehet hat über sein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit speiße gebe?

* 2. 25. 21. Luc. 12. 42. Ebr. 3. 15. 46. Selig ist der knecht, wenn sein herr komt, und findet ihn also thum.

47. Wahrlich, ich sage euch: * Er wird ihn über alle seine guter ſehen. * 2. 25. 21. 22.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem herren ſagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und ſahet an zu ſchlagen seine mitknechte, ißet und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tage, daß er sich nicht verſiehet, und zu der stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerſcheytern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird seyn heulen und zahnklappen. * c. 8. 12. c. 13. 42.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, verſtrauten centniern und jüngstem gericht. (Evang. am 27. sonnt. nach trinit.)

1. Gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen auß, dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünfte unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefaßen sammt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schlafig, und entſchliefen. * Jac. 3. 2.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet auß, ihm entgegen.

7. Da * stunden die jungfrauen alle auf, und schmücketen ihre lampen. * Luc. 12. 36. 37.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öl; denn unsere lampen verloschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den trämern, und kauft für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kaufen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verschlossen. * Luc. 13. 25. 19.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: * Herr, thue uns auf. * c. 7. 23. 1. 1. 6.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Ich kenne euer nicht. * c. 7. 23. 1. 1. 6.

13. Darum * wachet, denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher der menschen sohn kommen wird. * c. 24. 42. Marc. 13. 33. 34. Luc. 21. 36.

14. Gleich wie * ein mensch, der über land zog, rufete seinen knechten, und that ihnen seine guter ein. * Luc. 19. 12. 16.

15. Und

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zweien, dem dritten einen, einem iden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen; und gewann andere fünf centner.

17. Dergleichen auch der zweien centner empfangen hatte, gewann auch zweien andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine grube in die erde, und verbarg seines herrn geld.

19. Über eine lange zeit kam der herr dieser knechte, und hielt rechnung mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: *Ey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich wil dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. *v. 23.

22. Da trat auch herzu, der zweien centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zweien centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zweien andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: *Ey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich wil dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. *v. 21.

24. Da trat auch herzu, der einen centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter mann bist, du schneidest, wo du nicht gesaet hast, und sammlest, da du nicht gestreuet hast.

25. Und fürchte mich, ging hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da hast du das deine.

26. Sein herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du schalst und fauler knecht; wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesaet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe?

27. So soltest du mein geld zu den wechälern gerhan haben, und wenn Ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebet dem, der zehen centner hat.

29. Denn *wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das er hat, genommen werden. *c. 13/12. Marc. 4/25. Luc. 8/18.

30. Und den unnützen knecht werfet in die äußerste finsterniß hinaus; *da wird sein heulen und zahnklappen. *c. 24/51. 10.

(Evangel. am 26. sonnt. nach trinit.)
31. **W**ohin kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit.

*c. 16/27. 1 Thess. 4/16.

32. Und *werden vor ihm alle völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirt die schaafe von den böcken scheidet. *Röm. 14/10.

33. Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur linken.

34. Da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbegin der welt.

35. Denn *ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. *c. 58/7. Ezech. 18/7. Tob. 4/17.

36. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich hungerig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich geträncket?

38. Wenn haben wir dich einest gast gesehen, und beherberget? Oder nackt, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der könig wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: *Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan. *c. 10/42. 10.

36 Jüngstes gericht. Evangelium (E. 25. 26.) Salkung. Verrathung.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur linken: *Sehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel, und seinen engeln. *Ps. 6/9.

Matth. 7/23. Luc. 13/27.

42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden Sie ihm auch antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und *sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.] *Joh. 5/29.

Das 26. Capitel.

Christus gefalset, kämpfet nach einführung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gericht geführt.

1. Und es begab sich, da Jesus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern:

2. Ihr wiisset, daß nach zweien tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gerechtfertiget werde.

3. Da versammelten *sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volck, in den pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas, *Joh. 11/47.

4. Und hielten rath, wie sie Jesus mit list griffen und tödten.

5. Sie sprachen aber: *Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck. *c. 27/15.

6. Da nun Jesus war zu Bethanien im hause Simonis, des ausräthigen, *Marc. 14/23.

7. Trat *zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische lag. *Joh. 12/3.

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienest dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögt theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merckete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihm das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr *habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15/11. Marc. 14/7. Joh. 12/8.

12. Daß Sie diß wasser hat auf meinen leib gegessen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da ging hin *der zwölffen Elner, mit namen Judas Ischariott, zu den hohenpriestern. *Marc. 14/10.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich wil ihn euch verrathen. Und sie boten ihm *dreißig silberlinge. *Sach. 11/12.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verräthe.

17. Aber am ersten tage der süßen brot, *traten die jünger zu Jesus, und sprachen zu ihm: Wo wilt du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen? *Marc. 14/12. Luc. 22/7. 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die stad zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister laßt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich wil bey dir die ostern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und am *abend sagte er sich zu tische mit den zwölffen. *Marc. 14/17. 18. Luc. 22/14. Joh. 13/21.

21. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein ieglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin Ichs?

23. Er antwortete, und sprach: Der *mit der hand mit mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen. *Marc. 14/20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; Doch wehe Dem menschen, durch

Abendmahl eingeſetzt. (C.26.) E. Matthäi. Chriſtus beſet am Ölberge. 37

durch welchen des menſchen ſohn verrathen wird. Es wäre ihm beſſer, daß derſelbige menſch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrath, und ſprach: Bin Ichs, Rabbi? Er ſprach zu ihm: Du ſageſts.

26. Da ſie aber aßen, nahm * Jeſus das brot, dankete und brachs, und gabs den jüngern, und ſprach: Nehmet, eſſet; Das iſt mein leib.

*Marc.14/22. Luc.22/19. 1 Cor.11/23.

27. Und er nahm den ſelch, und dankete, gab ihnen den, und ſprach: Trincket alle darauß;

28. Das iſt mein blut des neuen teſtaments, welches vergoſſen wird für viele, zur vergebung der ſünden.

29. Ich ſage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von dieſem gewächs des weinſtocks trincken, bis an Den tag, da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters reich. *Marc.14/25.

30. Und * da ſie den loßgeſang geſprochen hatten, gingen ſie hinauß an den ölberg. *Marc.14/26. 10.

31. Da ſprach Jeſus zu ihnen: In dieſer nacht *werdet Ihr euch alle ärgern an mir. Denn es ſtehet geſchrieben: † Ich werde den hirtten ſchlagen, und die ſchaaf der heerde werden ſich zerſtreuen.

*Marc.14/27. 10. † Zach.13/7.

32. Wenn ich aber auferſtehe, wil ich vor euch hingehen in Galiläam.

33. Petrus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Wenn ſie auch alle ſich an dir ärgerten, ſo wil Ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Jeſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir: * In dieſer nacht, ehe der hahn krähet, wirſt du mich dreymal verläugnen. *Marc.14/72. Luc.22/34. Joh.13/38.

35. Petrus ſprach zu ihm: Und wenn ich mit dir ſterben müſte, ſo wil ich dich nicht verläugnen. Deßgleichen ſagten auch alle jünger.

36. Da kam Jeſus mit ihnen * zu einem hoſe, der hieß Bethſemane, und ſprach zu ſeinen jüngern: † Geht euch hier, bis daß ich dort hingehe und bete. *Marc.14/32.

Luc.22/39. Joh.18/1. † 1 Moſ.22/5.

37. Und nahm zu ſich Petrum, und die zween ſöhne Zebedai, und ſing an zu trauern und zu jagen.

38. Da ſprach Jeſus zu ihnen: Meine ſeele iſt betrübt bis an den tod; ſchleibet hier, und wachet mit mir.

39. Und * ging hin ein wenig, ſiel nieder auf ſein angeſicht, und betete, und ſprach: Mein Vater, iſts möglich, ſo gehe dieſer ſelch von mir, doch nicht wie Ich wil, ſondern wie Du wiſt. *Luc.22/41.

40. Und er kam zu ſeinen jüngern, und fand ſie ſchlafend, und ſprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht Eine ſtunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr nicht in anſehung ſallet. Der geiſt iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach.

42. Zum andern mal ging er aber hin, betete, und ſprach: Mein Vater, iſts nicht möglich, daß dieſer ſelch von mir gehe, ich trincke ihn denn, ſo geſchehe dein wille.

43. Und er kam, und fand ſie aber ſchlafend, und ihre augen waren voll ſchlafs.

44. Und er ließ ſie, und ging abermal hin, und betete zum dritten mal, und redete dieſelbigen worte.

45. Da kam er zu ſeinen jüngern, und ſprach zu ihnen: * Ach wollt ihr nun ſchlafen und ruhen? Eihe, die ſtunde iſt hie, daß des menſchen ſohn in der ſunder hände überantwortet wird. *Marc.14/41.

46. Stehet auf, laſſet uns gehen; ſihe, er iſt da, der mich verrath.

47. Und als er noch redete, ſihe, * da kam Judas, der zwölffen Eierer, und mit ihm eine groſſe ſchaar, mit ſchwertem und mit ſtangen, von den hohenprieſtern, und älteſten des volcks. *Marc.14/43. Luc.22/47.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, Der iſts, den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu Jeſu, und ſprach: Begrüßſt du, Rabbi? Und * küſſete ihn. * 2 Sam.20/19.

50. Jeſus aber ſprach zu ihm: Mein freund, warum biſt du kommen? Da traten ſie hinan, und legten die hände an Jeſum, und griffen ihn.

51. Und ſihe, Einer auß denen, die mit Jeſu waren, rückete die hand auß; und * zog ſein ſchwert auß; und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. *Marc.14/47. Luc.22/50. Joh.18/10.

52. Da ſprach Jeſus zu ihm: Stecke dein ſchwert an ſeinen ort; denn wer das ſchwert nimmt, der ſoll durchs ſchwert umkommen.

(B) 7

53. Oder

53. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickete mehr denn * zwölf legionen engel? * Dan. 7. 10.

54. Wie würde aber die schrift erfüllen? Es muß also gehen.

55. Zu Der stunde sprach Jesus zu den schaa ren: Ihr seyd aufgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich geseßen bey euch, und habe gelehrt im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet wurden die schriften der propheten. * Da verliesen ihn alle jünger, und flohen. * v. 31.

57. Die aber Jesum gegriffen hatten, * führten ihn zu dem hohenvriester Caiphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten sich versammelten hatten. * Joh. 18. 13. 12.

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den pallast des hohenvriesters, und ging hinein, und saßte sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenvriester aber und ältesten, und der ganze rath suchten falsch zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödten;

60. Und funden keins. Und wiewol viel falscher zeugen hernu traten, funden sie doch keins. Zuletzt traten hernu zwey falsche zeugen; * Marc. 14. 71.

61. Und sprachen: Er hat gesagt: Ich kan den tempel Gottes abbrechen, und in dreyn tagen denselben bauen. * Joh. 2. 19. 21. 22.

62. Und der hohenvriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, daß diese wider dich zeugen?

63. Aber Jesus schwieg stille. Und der hohenvriester antwortete, und sprach zu ihm: * Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob Du seiest Christus, der sohn Gottes. * 1. Kor. 12. 16.

64. Jesus sprach zu ihm: Du sagest. Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, * daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zu der rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels. * E. 26. 27. Marc. 14. 62. 12. f. Ps. 110. 1.

65. Da zerris der hohenvriester seine kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Ethe, jetzt habt ihr seine gotteslästerung gehört.

66. Was dünket euch? Sie antworteten, und sprachen: * Er ist des todes schuldig. * Jer. 26. 11.

67. Da * speyeten sie auch in sein angesicht, und schlugen ihn mit fausten. Ertliche aber schlugen ihn ins angesicht, * E. 50. 6.

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist, der dich schlug?

69. Petrus aber * saß draussen im pallast; und es trat zu ihm Eine magd, und sprach: Und du warst auch mit dem Jesu auß Galilaa. * Marc. 14. 66. Luc. 22. 56.

Joh. 18. 17.

70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da * hub er an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald kräheete der hahn. * Marc. 14. 72.

75. Da dachte Petrus an die worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ebe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.

Das 27. Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen gerichte, creuzigung, mit wundern betrakterter tod, und begräbnis.

1. Des morgens aber hielten alle hohenvriester und die ältesten des volcks einen rath über Jesum, daß sie ihn tödten. * Marc. 15. 1.

Luc. 22. 66. Joh. 18. 28.

2. Und bunden ihn, führten ihn hin, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammte war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreysig silberlinge den hohenvriestern und den ältesten.

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe. 5. Sie

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe Du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, ging hin, und erhenckte sich f. l. s. * Gesch. 1. 18.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotzestasten legen; denn es ist blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und kauften einen topfers acer dar- um, zum begräbnis der vilger.

8. Daher ist derselbige acer ge- nennen der * blutacer, bis auf den heutigen tag. * Gesch. 1. 19.

9. Da ist erfüllt, das gesagt ist durch den propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern Israhel.

* Jer. 32. 6. seq. Zach. 11. 12. 13.

10. Und haben sie gegeben um einen topfers acer, als mir der HERR befohlen hat.

11. Jesus aber stund * vor dem landpfleger; und der landpfleger fragete ihn, und sprach: Bist Du der jüden könig? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest. * Marc. 15. 2.

12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

15. Auf * das fest aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zu geben, welchen sie wolten. * Marc. 15. 6.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barrabas, oder Jesus, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn auf neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtstuhl saß, schickete sein weib zu ihm, und ließ ihn sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heute viel erliden im trau- m von seiner wegen.

20. Aber die hohenpriester und die ältesten überredeten das volck, daß

sie um * Barrabas bitten sollten, und Jesus umbrachten. * Marc. 15. 11. Luc. 23. 18. Joh. 18. 40.

21. Da antwortete nun der land- pfleger und sprach zu ihnen: Wel- chen wollet ihr unter diesen zweien, den ich euch los geben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn creuzigen.

23. Der landpfleger sagte: * Was hat er denn ubel gethan? Sie schry- en aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creuzigen. * Marc. 15. 14.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffere, sondern daß viel ein großer getummel ward, nahm er wasser, und * wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin un- schuldig an dem blut dieses gerech- ten; sehet Ihr zu. * 5. Mos. 21. 6.

25. Da antwortete das ganze volck, und sprach: Sein blut komme über uns, und über unsere kinder.

26. Da gab * er ihnen Barrabam los; aber Jesus ließ er geißeln, und überantwortete ihm, daß er ge- creuziget würde. * Marc. 15. 15.

27. Da nahmen * die kriegsknechte des landpflegers Jesus zu sich in das richthaus, und sammelten über ihn die ganze schaar. * Marc. 15. 16.

28. Und zogen ihn auß, und leg- ten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene krone, und sahen sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand. Und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Ge- grüßet seyst du der jüden könig.

30. Und * speneten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen da- mit sein haupt. * E. 50. 6.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel auß, und zogen ihm seine kleider an, und füh- retten ihn hinweg, daß sie ihn creuzigten.

32. Und indem sie hinaus gingen, funden sie einen menschen von Ky- rene, mit namen Simon; den zwun- gen sie, daß er ihm sein creuz trug.

33. Und da sie an die stadt e kamen, mit namen Golgatha, das ist ver- teutschet, schädelstatt, * Marc. 15. 22. Luc. 23. 33. Joh. 19. 17.

34. Gaben sie ihm * essig zu trincken mit gallen vermischer, und da ers schmeckte, wolte er nicht trincken.

* Ps. 69. 22. 35. Da

35. Da sie ihn aber gecreuziget hatten, theilten sie seine kleider, und warfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen. * Ps. 22/19. 2c.

36. Und sie sassen alda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen häupten besteten sie die ursach seines todes beschrieben, nemlich: Dis ist Jesus, der Jüden könig.

38. Und da wurden zween mörder mit ihm gecreuziget, einer zur rechten, und einer zur linken. * Luc. 23/33

39. Die aber vorüber gingen, * lästerten ihn, und schüttelten ihre köpfe, * Marc. 15/29. f. Ps. 22/8.

40. Und sprachen: Der * du den tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes sohn, so steig herab vom creutz. * Joh. 2/19. 4c.

41. Dergleichen auch die hohenvriester spotteten sein, sammt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der könig Israel, so steige er nun vom creutz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * Gott verräuer; der erlöse ihn nun, lüfets ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn. * Ps. 22/9. Weish. 2/18.

44. Dergleichen * schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreuziget waren. * Luc. 23/39.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das ganze land, bis zu der neunten stunde.

46. Und um die neunte stunde schrye Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22/2. 2c.

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Der rufet dem Elias.

48. Und bald ließ Einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und kühlte ihn mit eßig, und steckte ihn auf ein rohr, und trancete ihn.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber Jesus schrye abermal laut, und verschied.

51. Und siehe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten auf. * 2 Mos. 26/33.

52. Und die erde erbebeten, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die da schiefen.

53. Und gingen auß den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber * der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten Jesus, da sie sahen das erdbeben, und was da geschach, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes sohn gewesen. * Marc. 15/39

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesus waren nachgefolget auß Galiläa, und hatten ihn gekienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Sebedai.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger Jesus war, * Marc. 15/42. 43. Luc. 23/50.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib Jesus. Da befohl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand.

60. Und * segete ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und walchete einen grossen stein vor die thür des grabes, und ging davon. * Es. 53/9.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die saßen sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttag, kamen die hohenvriester und Pharisäer sammtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach, da er noch lebete: Ich wil nach dreien tagen auferstehen.

64. Darum befehle, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum volk: Er ist auferstanden von den toten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hütet; gehet hin, und verwahrt, wie ihr wisset.

66. Sie